

Zyklische Rohstoffe weiter unter Druck

03.02.2014 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Lange Zeit konnten sich die Ölpreise den Turbulenzen in den Schwellenländern und den fallenden Aktienmärkten widersetzen. Nun scheint die Widerstandsfähigkeit gebrochen zu sein. Der Brentölpreis ist zum Auftakt in die neue Handelswoche auf 106 USD je Barrel gefallen, was einem Rückgang um zwei US-Dollar seit Freitag entspricht. Der WTI-Preis fiel auf 97 USD je Barrel zurück und hat damit vom Hoch am vergangenen Donnerstag 1,5 US-Dollar eingebüßt. Neben den oben genannten Belastungsfaktoren kamen zuletzt noch ein deutlich aufwertender US-Dollar und schwächere Konjunkturdaten aus China (siehe Industriemetalle) hinzu.

Laut einer Reuters-Umfrage ist die Ölproduktion der OPEC im Januar um 310 Tsd. auf 29,94 Mio. Barrel pro Tag gestiegen. Verantwortlich hierfür war ein steigendes Ölangebot aus Libyen und dem Irak. Bloomberg hatte am Tag zuvor einen leichten Rückgang der OPEC-Produktion auf 29,89 Mio. Barrel pro Tag berichtet. Beide Umfragen weisen damit erstmals seit langem wieder ein ähnliches Produktionsniveau aus. Dieses liegt höher als der für 2014 geschätzte durchschnittliche Bedarf an OPEC-Öl von 29,4-29,6 Mio. Barrel pro Tag. Die OPEC produziert also mehr Rohöl als eigentlich benötigt wird, was tendenziell die Preise belasten dürfte.

Die spekulativen Finanzanleger haben ihre Netto-Long-Positionen bei WTI in der Woche zum 28. Januar deutlich erhöht und damit zum Anstieg des WTI-Preises in der Berichtswoche maßgeblich beigetragen. Der Preistrückgang seither dürfte auch auf Gewinnmitnahmen dieser Marktteilnehmer zurückzuführen sein.

Edelmetalle

Der Goldpreis konnte sich am Freitag gegen einen stark aufwertenden US-Dollar gut behaupten und sein Niveau verteidigen. In Euro gerechnet wurden aufgrund der festen US-Währung sogar Aufschläge verzeichnet. Zum Wochenaufstart notiert das gelbe Edelmetall weitgehend unverändert bei gut 1.240 USD je Feinunze. In Anbetracht der deutlichen Währungsabwertungen in den Schwellenländern dürfte Gold weiterhin relativ gut nachgefragt sein.

Die physische Goldnachfrage war schon im Januar merklich höher als in den Vormonaten, wie ein Blick auf die Goldmünzenverkäufe zeigt. Mit 91,5 Tsd. Unzen lagen die Münzverkäufe in den USA auf dem höchsten Niveau seit April letzten Jahres. Im Vergleich zum Vorjahr stellt dies allerdings einen Rückgang um 39% dar. In Australien ist die dortige Münzanstalt ebenfalls gut in das neue Jahr gestartet - dort wurden im Januar 64,8 Tsd. Unzen Goldmünzen abgesetzt. Die Gold-ETFs haben im Januar „nur“ 23,6 Tonnen Gold verloren. Dies waren die geringsten Abflüsse auf Monatsbasis seit August. In den letzten sechs Handelstagen ist zudem kaum noch Gold aus den ETFs abgeflossen.

Sollte die Dynamik hier weiter nachlassen, würde eine stark negative Komponente für den Goldpreis wegfallen. Zu guter Letzt haben sich auch die spekulativen Finanzanleger bei Gold wieder optimistischer gezeigt und in der Woche zum 28. Januar ihre Netto-Long-Positionen die fünfte Woche in Folge ausgeweitet, was die längste Serie seit Oktober 2012 bedeutet. Mit 47,2 Tsd. Kontrakten liegen sie aktuell auf einem 12-Wochenhoch.

Industriemetalle

Die Metallpreise beginnen die neue Handelswoche so, wie sie die alte beendet haben - mit Verlusten. Kupfer notiert nur noch knapp über der Marke von 7.000 USD je Tonne. Der für das verarbeitende Gewerbe in China veröffentlichte offizielle Einkaufsmanagerindex für Januar ist wie das Pendant von HSBC gefallen, hält sich mit 50,5 aber noch im expansiven Bereich. Die asiatischen Aktienmärkte reagieren dennoch mit Abschlüssen und ziehen die Metallpreise mit nach unten. Da diese Woche keine metallspezifischen Daten veröffentlicht werden, werden die Metalle wohl durch Makrodaten getrieben sein.

Heute wird in den USA der ISM-Index für das verarbeitende Gewerbe bekannt gegeben. Sollte dieser positiv überraschen, könnte dies die Preise unterstützen, sofern der US-Dollar daraufhin nicht deutlich aufwertet. Weil China erst am Freitag wieder in den Markt zurückkommt, dürfte das Handelsvolumen in den

kommenden Tagen merklich geringer ausfallen, was zu einer erhöhten Volatilität führen könnte. Die spekulativen Finanzinvestoren haben sich bei Kupfer in der Woche zum 28. Januar wieder deutlich zurückgezogen und ihre Netto-Long-Positionen um 62% auf 11,7 Tsd. Kontrakte reduziert. Dies ist das niedrigste Niveau seit sieben Wochen.

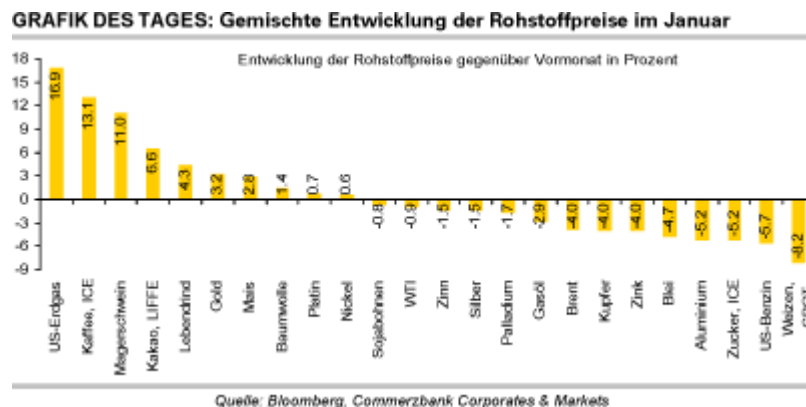
Das Verhalten der Finanzanleger hat sich entsprechend im Kupferpreis widerspiegelt, der in der Beobachtungsperiode merklich nachgab. Da der Preis seitdem weiter gefallen ist, dürften die Netto-Long-Positionen ebenfalls weiter abgebaut worden sein.

Agrarrohstoffe

Der Preis für Kaffee Arabica konnte am Freitag erstmals seit Sommer 2013 wieder über die Marke von 125 US-Cents je Pfund steigen. Der März-Kontrakt konnte innerhalb einer Woche um 10% zulegen. Auch der Rohzuckerpreis erholte sich am Freitag kräftig auf 15,7 US-Cents je Pfund, nachdem er zuvor auf den niedrigsten Stand seit Juni 2010 abgesunken war.

Hauptgrund für beide Preisbewegungen ist die Trockenheit in Brasilien, dem wichtigsten Exportland für Zucker und Kaffee Arabica. Der Januar war so heiß wie noch nie und so niederschlagsarm wie seit 20 Jahren nicht mehr. Für Februar stehen die Zeichen auf weitere Trockenheit. Die Trockenheit bringt die überaus optimistischen Prognosen für die nächste Ernte ins Wanken. Ob dadurch unwiderrufliche Schäden entstehen oder diese durch spätere Regenfälle noch abgewendet werden können, bleibt allerdings abzuwarten.

Kurzfristig dürfte Kaffee Arabica auch von der Meldung profitiert haben, dass in Nicaragua aufgrund von Pflanzenkrankheiten mit einem Ernteeinbruch von 30% gerechnet wird. Die Vertagung der Subventionierung des Zuckerexports in Indien unterstützt darüber hinaus den Rohzuckerpreis. Die nach wie vor bestehenden Angebotsüberschüsse und die Abwertung des Brasilianischen Real sollten einem weiteren Preisanstieg entgegenstehen. Denn dieser sollte das Angebot an Kaffee Arabica und Zucker aus Brasilien tendenziell erhöhen.

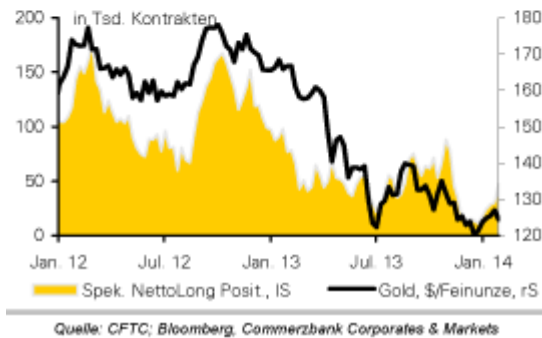
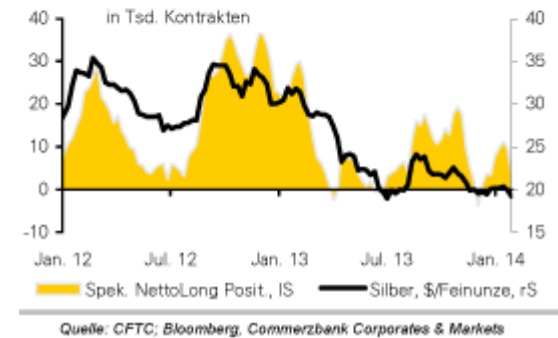
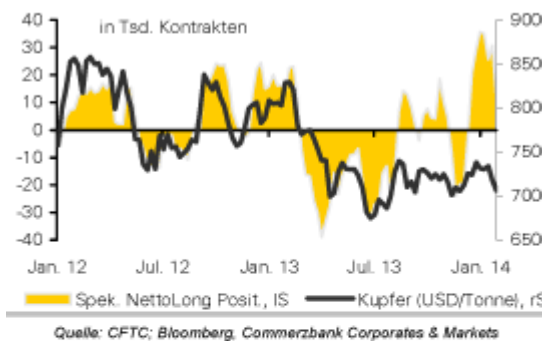
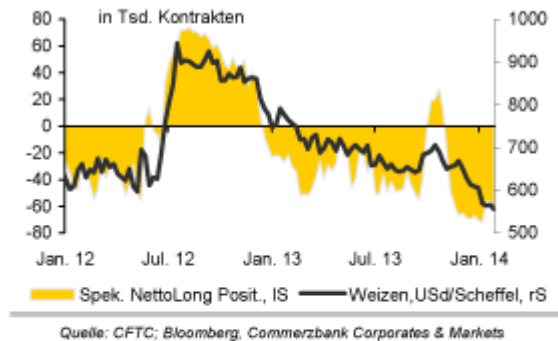
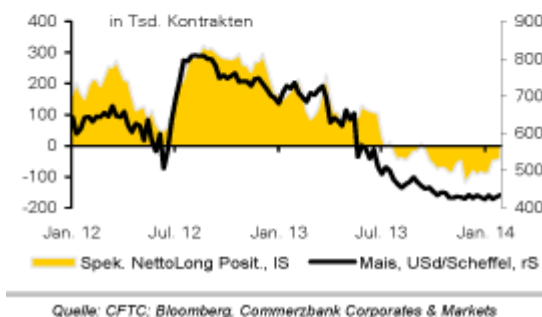
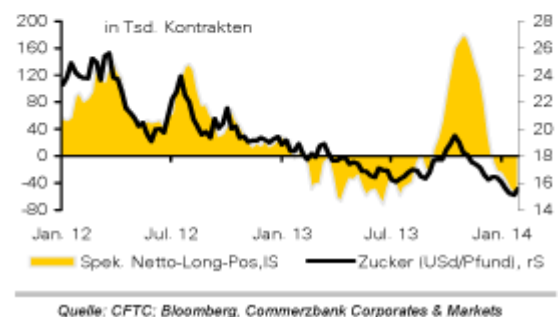


CFTC Daten: Netto-Long Positionen spekulativer Finanzanleger vs. Preis

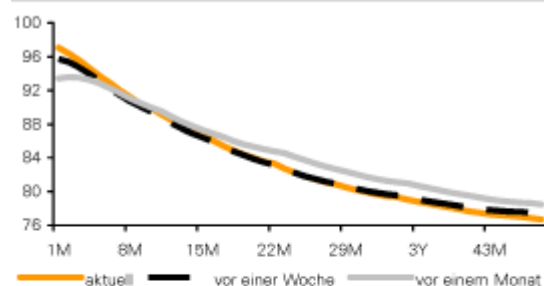
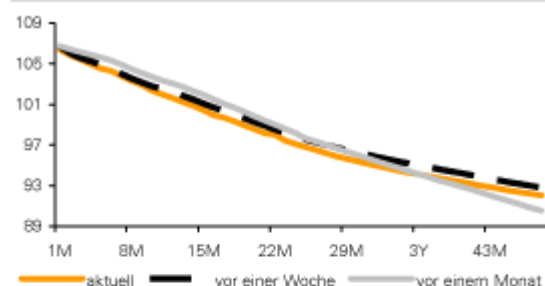
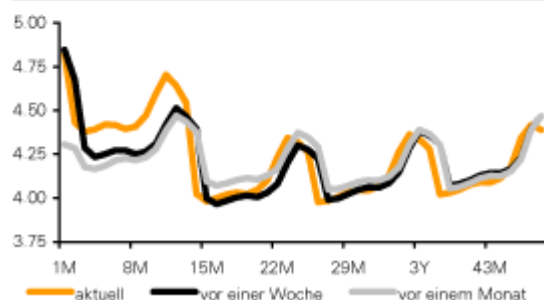
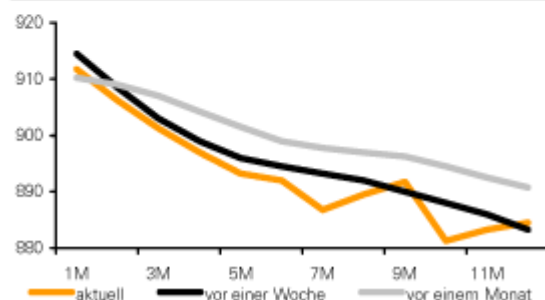
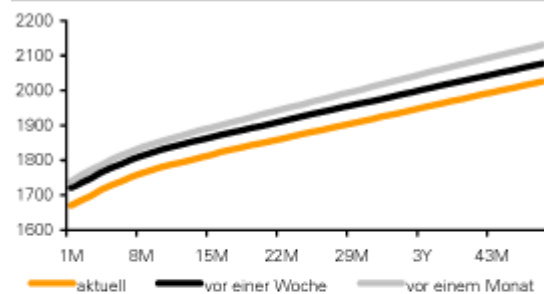
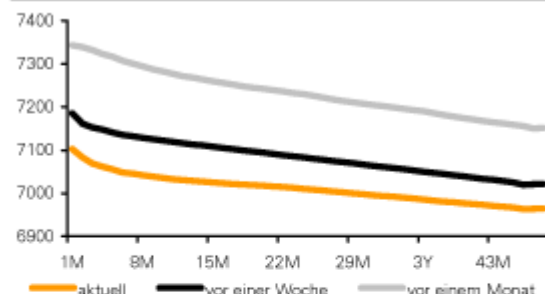
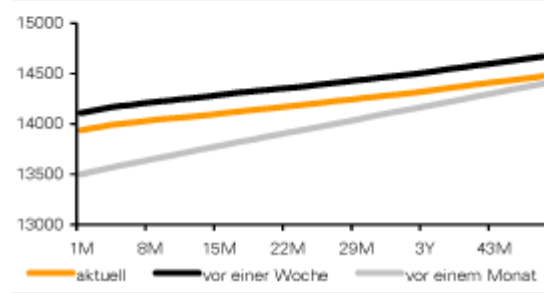
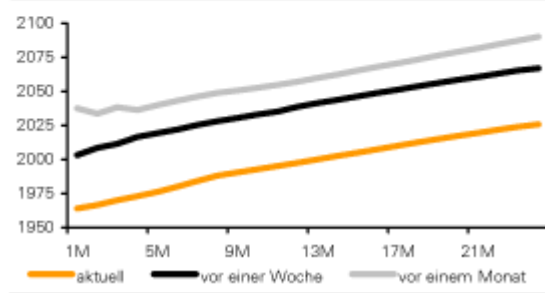
CFTC Daten: Netto-Long Positionen spekulativer Finanzanleger vs. Preis

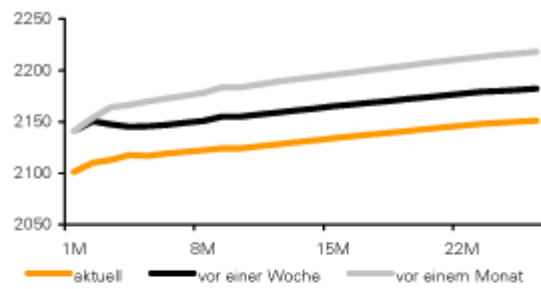
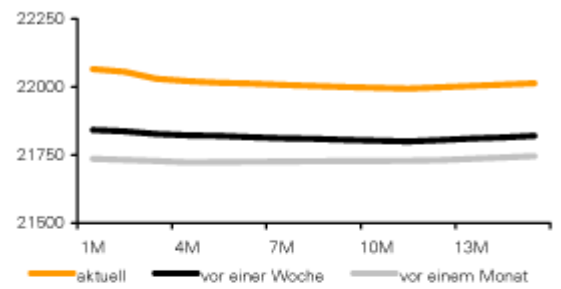
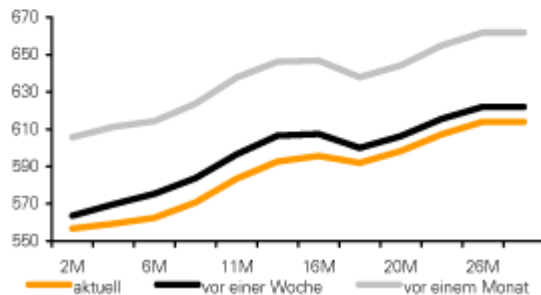
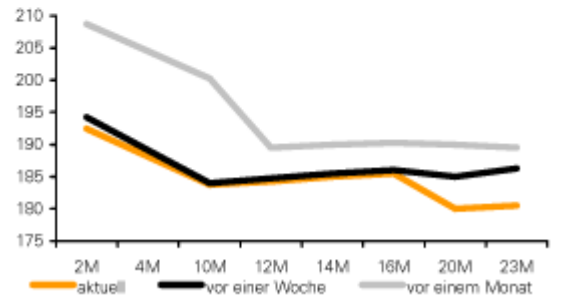
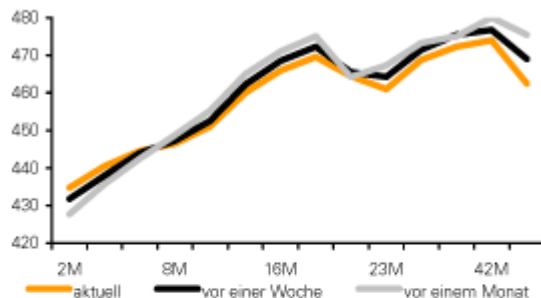
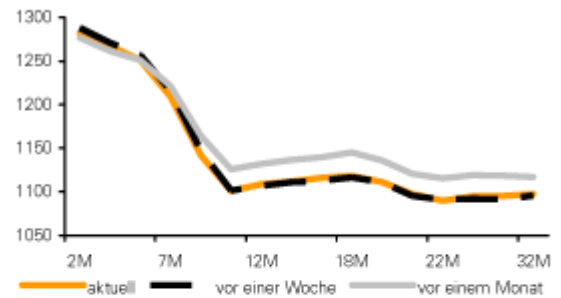
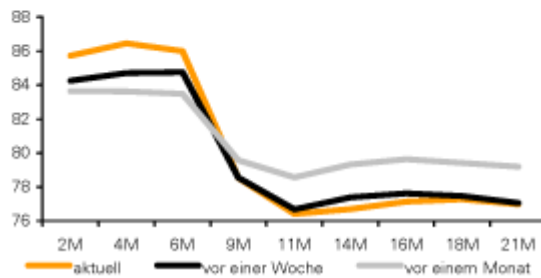
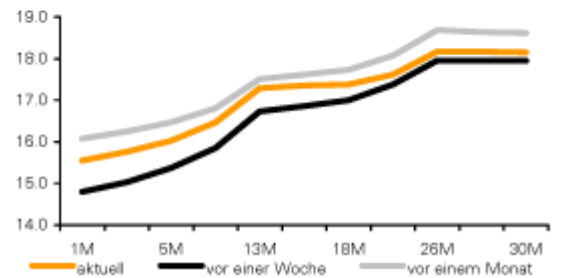
GRAFIK 1: Öl (WTI)

GRAFIK 2: Gas (Henry Hub) (Futures plus Swaps)

GRAFIK 3: Gold

GRAFIK 4: Silber

GRAFIK 5: Kupfer

GRAFIK 6: Weizen

GRAFIK 7: Mais

GRAFIK 8: Zucker


Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)

GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)

GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)

GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)

GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)

GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)

GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)

GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)


GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (MATIF)

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)


Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Brent Blend	106.4	-1.4%	-0.3%	-0.5%	-9%
WTI	97.5	-0.8%	1.4%	3.3%	-1%
Benzin (95)	941.8	0.2%	0.9%	-3.0%	-12%
Gasöl	917.0	-0.8%	-0.3%	0.1%	-9%
Diesel	927.8	-0.4%	-0.2%	-3.2%	-7%
Kerosin	979.3	-0.8%	-0.3%	-4.3%	-9%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	4.94	-1.4%	-0.6%	12.0%	46%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1706	-1.3%	-2.9%	-3.7%	-20%
Kupfer	7065	-0.4%	-1.5%	-3.8%	-15%
Blei	2114	0.0%	-1.8%	-3.3%	-14%
Nickel	13960	1.2%	-1.8%	0.4%	-25%
Zinn	22025	-0.7%	0.0%	-1.5%	-11%
Zink	1972	-0.6%	-2.3%	-3.0%	-10%
Edelmetalle 3)					
Gold	1244.6	0.1%	-0.9%	0.7%	-25%
Gold (€/oz)	922.7	0.6%	0.4%	0.1%	-25%
Silber	19.2	0.1%	-2.6%	-4.8%	-40%
Platin	1379.4	-0.2%	-1.7%	-1.8%	-18%
Palladium	704.0	-0.6%	-2.1%	-2.8%	-7%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	192.5	1.2%	-0.1%	-7.9%	-22%
Weizen CBOT	555.8	0.4%	-1.6%	-8.1%	-27%
Mais	434.0	0.1%	0.6%	2.7%	-41%
Sojabohnen	1262.8	0.6%	-0.4%	0.8%	-13%
Baumwolle	85.8	-0.2%	1.6%	3.4%	3%
Zucker	15.55	1.7%	3.5%	-3.3%	-18%
Kaffee Arabica	125.2	2.5%	9.2%	7.6%	-15%
Kakao (LIFFE, €/t)	1844	-0.3%	3.8%	6.6%	29%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.3488	-0.5%	-1.3%	-0.7%	0%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	357645	-	1.8%	-2.7%	-3%
Benzin	234446	-	-0.4%	6.6%	1%
Destillate	116154	-	-3.8%	1.8%	-11%
Ethanol	16932	-	-0.5%	8.1%	-18%
Rohöl Cushing	41829	-	0.6%	4.1%	-19%
Erdgas	2193	-	-9.5%	-28.6%	-22%
Gasöl (ARA)	1839	-	-5.1%	9.7%	-24%
Benzin (ARA)	991	-	32.5%	23.6%	47%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	5423550	-0.2%	-0.5%	-0.7%	5%
Shanghai	207865	-	4.2%	14.4%	-51%
Kupfer LME	314525	-0.5%	-3.8%	-14.2%	-15%
COMEX	18954	-1.6%	11.4%	15.0%	-74%
Shanghai	148581	-	5.4%	18.1%	-25%
Blei LME	208475	-0.2%	0.4%	-2.8%	-28%
Nickel LME	266538	-0.1%	1.0%	1.9%	78%
Zinn LME	8885	0.0%	-2.4%	-8.3%	-34%
Zink LME	854450	-0.2%	-2.2%	-8.5%	-29%
Shanghai	246241	-	0.8%	3.2%	-24%
Edelmetalle***					
Gold	55915	0.0%	0.0%	-1.3%	-33%
Silber	621562	0.0%	0.0%	-0.2%	0%
Platin	2488	0.0%	0.1%	-0.7%	59%
Palladium	2170	0.0%	0.0%	0.2%	2%

Quelle: DOE, PJM, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

1) MonatsForward, 2) LME, 3 MonatsForward, 3) Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,

Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,

Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle

Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/47138--Zyklische-Rohstoffe-weiter-unter-Druck.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).